



Die Begeisterung bei der Arbeit an dem Schulfilm ist den Kindern und Jugendlichen des Allgäu-Gymnasiums anzusehen. Monatlang wurde Einstellung auf Einstellung gedreht. Bei allen Szenen spielten viele Trinkbecher eine besondere Rolle. Foto: Wilfried Hanslmeier

Schulfilm begeistert internationale Jury

Allgäu-Gymnasium Beitrag über Musik und viele Becher bei Festival in den USA ausgezeichnet

VON RALF LIENERT

Kempten Steven Spielberg, George Lucas und jetzt das Allgäu-Gymnasium Kempten. In der texanischen Stadt Houston reichten bei einem traditionellen Filmfestival schon viele heute weltweit bekannte Regisseure ihre Debütarbeiten ein. Heuer waren es wieder mehrere Tausend Beiträge, darunter der aus Kempten. In dem fünf Minuten langen Clip wird der positive Schulgeist des Gymnasiums beschworen, mit Musik und mit Hilfe vieler, vieler Becher, die rhythmisch geklopft werden. Das Ergebnis war der Jury einen Award in Bronze wert.

Die Idee einer Schulfilmproduktion entstand in der Eltern-Lehrer-Schüler-Entwicklungsgruppe, sagt Wilfried Hanslmeier. Der Musiklehrer ist gewissermaßen Produzent des Films. Er motivierte die Multimedia-Gruppe seines Kollegen Andreas Herz für das Projekt, die am Ende 25 Stunden Rohmaterial verarbeitete. „Wir drehten monatlang

jeden Freitagnachmittag“ sagt Felix aus der elften Klasse.

Felix hat mit seinen Mitschülern gelernt, wie man ein Drehbuch anlegt, Kameras und Zubehör beschafft und die ganze Schule für das Projekt begeistert. „Das sind in unserer Schulfamilie um die 1100 aktive Personen: Schüler, Lehrer, Kocheltern und Elternbeirat“, erklärt Schulleiter Lothar Wagner. Er unterstreicht die professionelle Begleitung von NCP-Film, einer Kemptener Produktionsfirma. Profi Klaus Umfahrer war von der Leidenschaft der Projektbeteiligten beeindruckt. „Auf diese Schule wäre ich auch gerne gegangen“, sagt Kollegin Annett Vaeterlein.

Die Filmhandlung orientiert sich an dem „Cup-Song“ aus dem Jahr 1931. Das Stück bietet den musikalischen roten Faden, es wurde von den Schülerinnen Sierra und Lena neu interpretiert. Sie behaupteten sich bei einem hausinternen Casting gegenüber vielen Mitbewerberinnen aller Jahrgangsstufen. Der

Groove des berühmten Geschicklichkeitsspiels mit Plastikbechern (cups) dringt in alle Ecken der ganzen Schule und lockt Schüler, Lehrer, Eltern sowie die Schulleitung in die Aula, wo sie von der Schulgemeinschaft empfangen und zum Mitmachen eingeladen werden.

Gedreht wurden die Einstellungen mit bis zu fünf synchron geschalteten Kameras. Jorrit aus der 11. Klasse fand am Hauptdrehtag die Kamerafahrt durch die Menge klasse: „Ich wurde mit der Filmkamera auf dem Schoß auf einem Rollstuhl durch die Reihen gelenkt.“ Nach dem ersten Rohschnitt kam für viele ein Tiefschlag, sagt Kunstlehrer Roman Wastl. Die Schüler mussten lernen, dass für einen finalen Schnitt oft viele weitere Fassungen notwendig sind. Dass sich die Arbeit gelohnt hat, zeigen 7000 Klicks im Videokanal YouTube in den ersten Tagen nach der Premiere. Der Film kann dort unter dem Stichwort „Spirit“ und Allgäu-Gymnasium aufgerufen werden.



Stolz präsentiert die Filmgruppe der Schule den Preis, den sie beim Festival in den USA gewonnen hat. Foto: Ralf Lienert